



Universität  
Zürich<sup>UZH</sup>

Klinik für Zoo-, Heim- und Wildtiere  
Departement für Kleintiere

### Prophylaxe

Sich mit den zum Teil sehr komplexen Haltungsansprüchen von Reptilien möglichst vor der Anschaffung eines Tieres vertraut zu machen, ist eine Grundvoraussetzung für erfolgreiche Haltung und Zucht. Dem Reptil sollte eine Umgebung geschaffen werden, die ein natürliches Verhalten fördert. Dazu gehört auch die Eiablage. Dementsprechend müssen Eiablageplätze angeboten werden, die dem Tier jederzeit zur Verfügung stehen, nicht erst wenn es Eier legen will.

Ein artgerechtes Nahrungsangebot sowie Versorgung mit Vitaminen und Mineralstoffen bilden ebenfalls eine Grundlage für ein gesundes Reptil. Mit einem mangelnährten oder kranken Tier sollte auf keinen Fall gezüchtet werden.

Das Wohlbefinden des einzelnen Tieres wird auch durch die anderen Terrarienbewohner bestimmt. Ist es nicht in der Lage, sich zur Eiablage zurückzuziehen, steht es unter ständigem Stress. Dies fördert die Entstehung von Krankheiten und kann zu Legenot führen.

Die Haltung von Einzeltieren oder Tieren gleichen Geschlechts ist häufig leider kein sicherer Schutz. Weibliche Tiere vieler Reptilienarten können auch ohne Kontakt zu einem männlichen Tier Eier produzieren.

Wenn Sie noch weitere Fragen zur Legenot bei Reptilien haben oder Probleme bei Ihren Heimtieren auftreten, fragen Sie Ihren Tierarzt oder rufen Sie die Klinik für Zoo-, Heim- und Wildtiere im Tierspital Zürich an.

Wir sind von Montag bis Freitag von 8.00 bis 9.00 Uhr unter der Telefonnummer +41 44 635 83 44 direkt erreichbar.

Klinik für Zoo-, Heim- und Wildtiere | Winterthurerstrasse 260 | CH-8057 Zürich  
Tel. +41 44 635 83 44 | Fax +41 44 635 89 20  
[www.tierspital.uzh.ch/Kleintiere/ZooHeimWildtiere.html](http://www.tierspital.uzh.ch/Kleintiere/ZooHeimWildtiere.html)



**Legenot bei Reptilien**  
Ein Informationsblatt für Tierbesitzer

### **Liebe Kundin, lieber Kunde**

Bei ihrem Reptil wurde die Diagnose «Legenot» gestellt. Zum besseren Verständnis dieser Erkrankung haben wir Ihnen die wichtigsten Informationen zur Legenot bei Reptilien zusammengestellt.

### **Was ist Legenot?**

Von Legenot spricht man, wenn ein weibliches Reptil gegen Ende der Trächtigkeit nicht in der Lage ist, seine Eier zu legen.

Die Folge ist, dass die Eier zu lange im Körper des Weibchens verbleiben und es bei ausbleibender Behandlung zu schwerwiegenden Erkrankungen und sogar zum Tod des Tieres kommen kann. Legenot ist ein relativ häufig auftretendes Problem und kommt sowohl bei Schlangen und Echsen als auch bei Schildkröten vor.

### **Ursachen der Legenot**

Eine Legenot kann sehr unterschiedliche Ursachen haben. So kann es vorkommen, dass körperliche Hindernisse bestehen, die den Transport der Eier erschweren. Gründe hierfür können Missbildungen von Eiern sowie der für die Eiproduktion und Eiablage wichtigen Organe des Muttertieres sein. Bei einer Abschnürung des Eileiters, einem zu engen Becken, Abszessen oder Tumoren in der Bauchhöhle ist unter Umständen kein normaler Transport möglich.

Oftmals ist der Weg der Eier nicht durch solche Hindernisse versperrt und dennoch kann keine Eiablage stattfinden. In diesen Fällen sind häufig nicht optimale Haltungsbedingungen die Ursache. Eine wichtige Rolle spielen fehlende oder nicht artgemässe Eiablageplätze, zu hohe oder zu niedrige Temperatur und Luftfeuchtigkeit sowie Mangelernährung oder Dehydrierung. Teilweise kann die Eiablage auch durch andere Tiere im Terrarium gestört werden (Stress).

### **Wie stellt der Tierarzt die Diagnose?**

Je nach Tierart kann ein stark vergrößerter Bauch mit eventuell erkennbaren Eiern sowohl Anzeichen einer normalen Trächtigkeit als auch einer Legenot sein. Oft können aber erst weiterführende diagnostische Verfahren wie Ultraschall oder Röntgen die Diagnose ermöglichen. Jedoch gibt es Symptome, die für eine Legenot sprechen. Dazu gehören Schwäche und Apathie, lang andauerndes Pressen, Vorfall der Kloake, fehlender Appetit, Atemnot und übelriechender Kloakenausfluss.

### **Wie wird die Legenot therapiert?**

Bei der Legenot handelt es sich in den meisten Fällen um Notfallsituationen. Solange es dem Tier gut geht, reicht es häufig aus, einen angemessenen Eiablageplatz anzubieten und Haltungsmängel zu beheben.

Bei normal kalzifizierten Eiern, intaktem Eileiter und ungestörtem Allgemeinbefinden, kann eine medikamentöse Therapie durchgeführt werden.

Durch Gabe des Hormons Oxytocin lassen sich Kontraktionen des Eileiters auslösen, die zur Eiablage führen sollen. Die Wirksamkeit dieser Behandlung ist jedoch von Tier zu Tier sehr unterschiedlich. Oxytocin wirkt bei der Schildkröte besser als bei Schlangen und Echsen.

In manchen Fällen ist eine chirurgische Behandlung erforderlich. Über einen Zugang zur Bauchhöhle werden die Eier aus dem Eileiter entfernt. Teilweise kann es dabei nötig sein, den Eileiter und den zugehörigen Eierstock zu entfernen.

### **Prognose**

Weist das Tier einen guten Gesundheitszustand auf, ist die Prognose gut. Wird bei der Behandlung der Fortpflanzungstrakt auf einer Seite intakt gelassen, steht normalerweise einer zukünftigen Fortpflanzung nichts im Wege. Dabei muss bedacht werden, dass es erneut zur Legenot kommen kann, insbesondere wenn Haltungsfelder zwischenzeitlich nicht behoben wurden.